

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

#### Personale Informationsmittel

#### David HUME

#### BIOGRAPHIE

- 11-1 **David Hume** : der Philosoph und sein Zeitalter ; [eine Biographie] / Gerhard Streminger. - Grundlegend überarb. und erw. Aufl. - München : Beck, 2011. - 796 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-61402-6 : EUR 34.00  
[#1802]

Gerhard Stremingers Hume-Biographie ist zweifellos ein Standardwerk. Es ist daher sehr erfreulich, daß es jetzt, nachdem die Voraufgaben<sup>1</sup> alle vergriffen sind, erneut in gebundener Form aufgelegt wird, „grundlegend überarbeitet und erweitert“, wie es auf der Impressumseite heißt, während in der Nachbemerkung zur Neuauflage S. 593 etwas widersprüchlich davon die Rede ist, daß der Text überarbeitet und *gestrafft* wurde. Jedenfalls liegt also ein veränderter Text vor. Neuere Literatur ist offenbar nur in sehr geringem Maße eingearbeitet worden.<sup>2</sup> Verändert ist auch das Bildmaterial sowie dessen Qualität – für die lobenden Worte in manchen Rezensionen zur gebundenen Erstausgabe wegen der schönen Bildtafeln, die dem Werk damals beigegeben wurde, besteht in der Neuausgabe leider kein besonderer

---

<sup>1</sup> **David Hume** : sein Leben und sein Werk / Gerhard Streminger. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 1994. - 715 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-506-78851-5. - **David Hume** : sein Leben und sein Werk / Gerhard Streminger. - 3., durchges. und leicht veränd. Aufl. der gebundenen Erstausg. von August 1994. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 1995. - 684 S. : Ill. ; 19 cm. - (UTB ; 1897). - 3-506-99475-1 (Schöningh) - ISBN 3-8252-1897-X (UTB).

<sup>2</sup> Z.B. fehlt der Hinweis auf die neueren Auseinandersetzungen um die für die Religionsphilosophie bzw. -kritik zentrale Frage nach der Wunderkritik, etwa in dem Buch **A defense of Hume on miracles** / Robert J. Fogelin. - Princeton : Princeton University Press, 2003, um nur ein Beispiel zu nennen. Für die Geschichtsschreibung Humes ist auf die folgende deutsche Monographie hinzuweisen: **David Hume - der Aufklärer als konservativer Ironiker** : dialogische Religionskritik und philosophische Geschichtsschreibung im 'Athen des Nordens' / Michael Szczekalla. - Heidelberg : Winter, 2003. Auch für Nebenaspekte kann z.T. auf wichtige neuere Sekundärliteratur hingewiesen werden, die für den an Schottland und seiner literarischen Kultur im 18. Jahrhundert sowie diversen Rezeptionsphänomenen interessierten Leser aufschlußreich wäre. Dies gilt etwa für die Ossian-Thematik, zu der sich Hume geäußert hatte. Vgl. dazu die vierbändige (!) Dissertation **"Homer des Nordens" und "Mutter der Romantik"** / von Wolf Gerhard Schmidt. - Berlin : de Gruyter, 2003.

Anlaß – solche Bildtafeln fehlen hier, auch ist die Bildqualität bei den Abbildungen recht unterschiedlich.<sup>3</sup>

Streminger bietet eine hervorragende und umfangreiche Einführung in Leben und Werk Humes, die sich chronologisch an den Lebensstationen orientiert und immer wieder das eigentlich Bedeutende, nämlich die Werke, in gesonderten Kapiteln ausführlich vorstellt. Damit erhält das Buch den Charakter eines Kompendiums, das man nicht nur linear durchlesen kann (was auch sehr lohnend ist), sondern immer wieder punktuell als Nachschlagewerk nutzen kann, wenn man sich mit einer bestimmten Schrift Humes befassen möchte. Streminger schreibt mit großer Sympathie und Sachkenntnis über Hume, was sich auch in seinem engagierten und lebhaften Schreibstil äußert, abgesehen davon, daß Hume regelmäßig als Genie präsentiert wird. Alle wesentlichen Kontexte zum Verständnis Humes werden vom Verfasser aufgerufen, der anschaulich die historischen Voraussetzungen der schottischen Aufklärung darstellt.<sup>4</sup> Hume als Hauptvertreter des englischen Empirismus und Skeptizismus, als bis heute wirkungsmächtiger Religionskritiker wird von Streminger mit viel Sympathie und Einfühlungsvermögen gezeichnet, auch wenn der Verfasser deswegen nicht auf Kritik verzichtet, so etwa wenn er Hume vorwirft, sein **Letter from a Gentleman** sei „eines aufgeklärten Philosophen unwürdig“, worüber man sich unter Berücksichtigung der historischen Umstände freilich trefflich streiten kann (S. 229). Auch die zentralen Beziehungen Humes werden sehr anschaulich präsentiert, darunter auch das spannungsvolle Verhältnis zu dem französischen Philosophen Jean-Jacques Rousseau, der in mancherlei Hinsicht ein Antipode Humes war.<sup>5</sup> Humes bekannte Auffassung, man gelange, worüber man auch spekulieren möge, „niemals einen Schritt weit über sich selbst hinaus“, ist charakteristisch für die Anthropologie des schottischen Philosophen, der erst jüngst Robert Spaemann nicht zuletzt dadurch widersprochen hat, daß er seine Sammlung

---

<sup>3</sup> Die Rezensionen der Voraufgaben sind vollständig abrufbar auf der Website des Verfassers: [www.gerhardstreminger.com](http://www.gerhardstreminger.com) (vgl. S. 11). Beim Erstellen des Textes auf der Basis der vorigen Ausgaben wurde offenbar ein Scanverfahren gewählt, das dazu geführt hat, daß vereinzelt Lesefehler stehengeblieben sind. So z.B. S. 675 Anm. 15 “Design of that Bock” statt “Design of that Book”; S. 776 “Plume, J. H.” statt “Plumb, J. H.”, S. 153 3. Z. v. u. “Seit dein” statt “Seit dem”. Unglücklich ist die unübliche und zur Unübersichtlichkeit führende Praxis im Register des Bandes, die schottischen Eigennamen mit “Mac”-Vorsilbe nicht unter M zu führen, sondern unter dem Buchstaben, mit dem der folgende Namensteil beginnt.

<sup>4</sup> Problematisch ist es dabei, wichtige historische Quellen nach einem Reiseführer zu zitieren oder sich allzusehr auf populäre Biographien wie Stefan (nicht: Stephan) Zweigs **Maria Stuart** zu stützen. Zu Schottland als Land der Aufklärung siehe als populäre Darstellung (wie schon der überkandidelte Titel zeigt) auch **How the scots' invented the modern world** : the true story of how Western Europe's poorest nation created our world and everything in it / Arthur Herman. - New York: Crown, 2001.

<sup>5</sup> Siehe auch **Rousseaus Hund** : zwei Philosophen, ein Streit und das Ende aller Vernunft / David Edmonds und John Eidinow. - Stuttgart : Deutsche Verlags-Anstalt, 2008.

von Reden und Aufsätzen *Schritte über uns hinaus* genannt hat.<sup>6</sup> Humes Denken ist also der Sache nach von großer Aktualität, denn es wirft u.a. die Frage auf, welchen Stellenwert metaphysisches Denken im Vergleich zu empirischen Vorgehensweisen in der Philosophie einnehmen sollte. Insbesondere die heutigen Konzeptionen eines philosophischen Naturalismus können Hume zu ihren Ahnherren zählen, während die Gegner des Naturalismus kaum umhinkönnen, sich mit dem Empirismus des schottischen Philosophen auseinanderzusetzen. Humes Religionsphilosophie, vor allem seine Wunderkritik, ist ein zentraler Bestandteil säkularer neuzeitlicher Philosophie, denn, wie etwa der katholische Theologe Marius Reiser feststellt, wenn Baruch Spinoza und David Hume recht haben und die biblischen Wundererzählungen keinen Tatsachenwert besitzen, „dann ist Gott auch nicht wirklich Mensch geworden und Jesus nur in einem allegorischen Sinn (z. B. in den Herzen der Gläubigen) auferstanden.“<sup>7</sup>

Aufgrund der Veränderungen gegenüber den Voraufgaben, die auch ein Ausscheiden mancher Materials bedeuten, sollten diese im Bestand der Bibliotheken bleiben, wenn die neue Ausgabe hinzugekauft wird. Während die gebundene Erstausgabe noch den Abdruck einer neu entdeckten längeren Rezension enthielt, die Hume gemeinsam mit Edward Gibbon über Horace Walpoles ***Geschichte König Richards III.*** verfaßt hatte, ist dieser Text in der hier vorliegenden Ausgabe wie schon in der früheren Taschenbuchausgabe nicht enthalten; dafür finden sich in englischer und deutscher Sprache zwei Briefe Humes, die der Verfasser in der University Library in Edinburg gefunden hatte.<sup>8</sup> Ebenfalls abgedruckt ist - allerdings nur in deutscher Übersetzung - das ***Journal einer Reise durch die Niederlande, durch Deutschland, Österreich und Norditalien aus dem Jahre 1748*** (S. 603 - 625), das für den kontinentaleuropäischen Leser von besonderem Interesse sein dürfte.

Hume ist zu seiner Zeit mehr als Historiker denn als Philosoph berühmt gewesen, so daß es einigermaßen erstaunen muß, wenn Streminger festhält, daß „die Geschichte von Humes ***History of England*** noch nicht geschrieben“ worden sei (S. 728 Anm. 37).<sup>9</sup> Streminger bedauert, daß Hume nicht wie

---

<sup>6</sup> ***Gesammelte Reden und Aufsätze*** / Robert Spaemann. - Stuttgart : Klett-Cotta. - 21 cm.[#0973]. 1. Schritte über uns hinaus. - 2010. - 376 S. - ISBN 978-3-608-94248-4 : EUR 29.90. - Rez.: ***IFB 10-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz320467767rez-1.pdf>

<sup>7</sup> ***Bibelkritik und Auslegung der Heiligen Schrift*** : Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese und Hermeneutik / Marius Reiser. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2007. - IX, 407 S. ; 24 cm. - (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament ; 217). - ISBN 978-3-16-149412-3 : EUR 94.00 [#0582]. - Hier S. 269. - Rez.: ***IFB 09-1/2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz27402831Xrez-1.pdf>

<sup>8</sup> Diese Rezension ist in deutscher Übersetzung unter folgendem Weblink zu finden: [http://members.aon.at/gstremmin/hume\\_rez1769.htm](http://members.aon.at/gstremmin/hume_rez1769.htm) [03-03-2011]

<sup>9</sup> Siehe aber für das Amerika des 18. Jahrhunderts ***David Hume and eighteenth-century America*** / Mark G. Spencer. - Rochester : University of Rochester Press, 2005, das sich auf der Basis eines breiten Quellenmaterials intensiv mit der Rezeption vor allem von Humes ***History*** beschäftigt, deren negative Einschätzung z. B. durch Jefferson bekannt ist. Doch gab es auch zahlreiche positiv eingestellte Leser des Werks, wodurch sich Jeffersons Ablehnung als typisch amerikanische Rezeption relativiert.

Samuel Johnson einen James Boswell hatte, der seine Gespräche aufgezeichnet hat (S. 550). Eine moderne Biographie kann dafür natürlich keinen Ersatz bieten, doch Stremingers Buch ist als hoch informatives Werk dasjenige, das für unsere Zeit einen angemessenen Zugang zu Hume bietet, wenn man sich mit dessen Denken gründlich vertraut machen möchte.

Wer immer sich für die britische Aufklärung im weiteren Sinne oder speziell die schottische Aufklärung interessiert, sollte Stremingers Hume-Buch gelesen haben. Hume kann auch heute noch anregend sein, wie das online abrufbare Inhaltsverzeichnis eines Sonderheftes der Zeitschrift **Aufklärung & Kritik** aus Anlaß des 300. Geburtstages am 7. Mai 2011 zeigt.<sup>10</sup>

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

<sup>10</sup> Siehe [www.gkpn.de](http://www.gkpn.de): [2010-03-03]: Übersicht > Schwerpunktausgaben > Schwerpunktheft A&K 1/2011 2011 18. Jahrgang Schwerpunkt: David Hume zum 300. Geburtstag Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Streminger